

Erzmineralogische Mitteilungen

von W. H. Paar, Salzburg

**Pyrrargyrit-xx** vom ehemaligen Kupferbergbau Mitterberg, Mühlbach, Salzburg.

Bei der Durchsicht einer alten Sammlung Mitterberger Erzproben fiel eine Stufe mit guten Tetraedrit-xx auf. Die beiliegende Originaletikette von F. STOCKLAUSER (Pfarrwerfen) gibt als Fundjahr 1958 an !

Das Stück (7x5x2 cm) besteht aus derbem Chalkopyrit-Tetraedrit in einer Matrix grobspätigen Mesitinspats. Ein seitlich gelegener 4x1 cm großer Hohlraum zeigt bis max. 1 cm-große Tetraedrit-xx mit dominierendem Tetraeder (111) sowie untergeordnetem Würfel (100) und Rhombendodekaeder (110); flachrhomboedrische Mesitinspat-xx sind den Fahlerz-xx aufgewachsen.

Auf einem dieser Tetraedrit-xx "sitzt" ein kaum mm-großes Aggregat gedrungen säuliger **Pyrrargyrit-xx**, die die Kombination von Prisma (1120) und flacher Pyramide (?) (0112) zeigen.

Aufgrund der Kleinheit der Kristalle ist eine erzmikroskopische / röntgenographische Untersuchung nicht möglich. Eine eventuelle Verwechslung mit nadelig-säuligen Cinnabarit-xx, die in ganz ähnlicher Paragenese beobachtet wurden (MEIXNER 1955) scheidet jedenfalls aus, nachdem jene ein gänzlich anderes Formeninventar aufweisen.

Die Stufe dürfte aus den fahlerzführenden Gangbereichen der 6. Sohle, und da vermutlich aus den Querschieren (MATZ 1953, PAAR 1978) des Mitterberger Hauptganges stammen.

**Balkanit-xx, Betehtinit, Furutobeit und Amalgam** (Kongsbergit) von Schwarzleo, Leogang, Salzburg

An zwei Stufen der alten Mielichhofer-Sammlung des Stiftes St. Peter (Salzburg) konnten prachtvolle, frei gewachsene **Balkanit-xx** (Abb.),  $\text{Cu}_9\text{Ag}_5\text{HgS}_8$ , auf 0,5 cm großen, undeutlich ausgebildeten Bornit-xx festgestellt werden. Eine Stufe zeigt sie in Begleitung von lockenförmig ausgebildetem Amalgam von Kongsbergit - Zusammensetzung. Eine dritte Stufe enthält die seltenen Erzminerale **Betehtinit**,  $\text{Cu}_{20}\text{FePb}_2\text{S}_{15}$ , und **Furutobeit**,  $(\text{Cu,Ag})_6\text{PbS}_4$ , in mikroskopischen Dimensionen und assoziiert mit Stromeyerit, Chalkosin, Galenit u.a. .

Die Leoganger **Balkanit-xx** stellen den Zweitfund dieses extrem seltenen Erzminerals dar, dessen Originalmaterial aus einer bulgarischen Lagerstätte nur in Form eingewachsener und schlecht ausgebildeter Kristalle bekannt ist.

**Furutobeit** ist bislang nur von der japanischen Typuslokalität nachgewiesen worden.

Eine ausführliche Beschreibung der Erasmus-Vererzung des Schwarzleo-Revieres wird an anderer Stelle erfolgen (PAAR und CHEN, 1985).

**Gold-xx** aus dem Sonnblick-Gebiet, Salzburg

Im Bereich der Sonnblickgruppe sind zahlreiche, zumeist sehr alte Goldbergbaue bekannt, die neuerdings durch eine ausländische Bergbaugesellschaft untersucht werden. Ged. Gold ist in meist mikroskopischen Dimensionen an Quarzgänge unterschiedlicher Mächtigkeit gebunden, und wird häufig von Pyrit, Arsenopyrit, Bismuthinit, Pb-Bi-Sulfosalzen, Chalkopyrit, Sphalerit, Galenit und seltenen Telluriden begleitet.

Aus einem solchen geringmächtigen Quarzgang in einem der alten Goldbergbau-Gebiete stammen Funde bis mm-großer, sehr flächenreicher **Goldkristalle** (!) neben drahtförmigem, z.T. auch massigem ged. Gold. Die Goldkristalle sind auf und zwischen kleinen Quarz-xx und Adular-xx zu finden und werden von gelblichweißen Pseudomorphosen von Bismut nach nadeligen Bismuthinit-xx begleitet. Letzteres Mineral konnte übrigens an mehreren Stellen des Fundgebietes in z.T. 10 cm langen, in Gangquarz eingewachsenen Kristallen beobachtet werden.

**Tetradymit-xx** und **Ged. Gold** aus dem Gebiet der Sonnblickgruppe, Kärnten (Vorbericht)

Im Zuge detaillierter montangeologischer Aufnahmsarbeiten wurden im oben genannten Gebiet 2 (3) geringmächtige Quarzgänge in Augengneisen und Amphiboliten angetroffen, von denen alle **Tetradymit**, jedoch nur einer zusätzlich **Ged. Gold** in Drähten und kleinen Blechen führte. Die in kleinen Quarz-Kavernen z.T. frei gewachsenen **Tetradymit-xx** zeichnen sich durch ihre Größe (bis 1 cm !) und vorzügliche Ausbildung aus. Sie sind oberflächlich meist in ein extrem feinkörniges Gemenge von Bismut/(?) "Montanit" umgewandelt.

Schrifttum

- MATZ, K.B. (1953): Die Kupfererzlagerstätte Mitterberg (Mühlbach am Hochkönig, Salzburg). - Sonderheft z. Mineralogentagung Leoben.
- MEIXNER, H. (1955): Neue Mineralfunde in den österreichischen Ostalpen XIV. Car. II, 65, 22.
- PAAR, W.H. (1978): Die Kupfererzlagerstätte Mitterberg, Salzburg, Österreich, Lapis 3/5, 26 - 33.
- PAAR, W.H., CHEN, T.T. (1985): Mineralogy of Cu-Ni-(Co)-Pb-Ag-Hg ores from the Erasmus-level of the Schwarzleo deposit near Leogang, Salzburg Province, Austria. TMPM, in Vorbereitung.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. W.H. PAAR, Akademiestraße 26, A-5020 Salzburg.

Ce- und Be-Minerale im Weissental bei Bockstein  
von R. MRAZEK und A. STRASSER, Salzburg

Das kluftreiche, vorwiegend Bergkristalle führende Gebiet des Radhausberges setzt sich nach E über das hintere Weissental bis zur Woisgenscharte fort. Im Talschluß des Weissentales fand in etwa 2100 m SH in steilem Gelände ersterer Autor (R.M.), im Granosyenitgneis der Romatedecke des Hochalm - Ankogelmassivs eine reich mineralisierte Zone. <sup>Der</sup> W - E - streichende, steil nach S fallende, kluftartige Bereich ist mit Chlorit und Quarzkristalle führenden Apophysen unterschiedlicher Richtungen gekennzeichnet. Das  $\alpha$  des Gesteins liegt hier fast bei 0 Grad. Der etwa 20 cm starke und über mehrere Quadratmeter nachzuweisende Kluftbereich ist gegenüber des Nebengesteins nicht scharf begrenzt, sondern nur durch die erhöhte Korngröße xenomorpher Feldspates und vor allem der Anwesenheit bis max. nußgroßer Hohlräume ausgezeichnet. Diese Miarolen ähnlichen Kavernen zeigen an deren Wänden Kristallköpfe des Feldspates als Adular oder seltener als Albit.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mineralobserver - Mitteilungen der Arbeitsgruppe für Mineralogie des Hauses der Natur in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [8\\_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Paar Werner H.

Artikel/Article: [Erzmineralogische Mitteilungen 115-117](#)